

Mühlen außerhalb der Stadt, im Stadtkur.

- A) Die sogenannte Schottel- und Sägmühle unter dem Balbinger Thor wird vom Abfluß der Eger, die Kornlache genannt, getrieben. 1628 von Georg Waldberger gebaut. Der Zimmermeister Burger errichtete 1809 eine Gypsmühle, und bauete ein schönes Wohnhaus dahin.
- B) Die Bergmühle vor dem Berger Thor, giebt 41 Malter zur Gült, wurde 1649 von Gabriel Aschenhofer neu gebaut, von 1501 bis 1601 blieb diese Mühle auf der Kesslerischen Familie.
- C) Die Steegmühle, ein altes Mühlgut, welches Heinrich Tötter, ein reicher Patrizier dem Hospital vermachte. Jetzt Christoph Schneid.
- D) Die Lohmühle, Schleifmühle, Weißgerber-Walk gehört dem Gerberhandwerk, 1706 verkaufte die Stadtkammer an die Weißgerber das Schleifhaus bey der Lohmühle, daß die Weiltschmiede alle Freytag schleifen dürfen.
- E) Die Schwalbmühle vor dem Löpsinger Thor, das älteste Mühlgut, kam 1393 am St. Gertruden-Tag durch einen getroffenen Tausch mit den Grafen Ludwig und Friedrich von Dettingen, an die ehrbare Frau Anna, Friedrich Tötters Ehefrau, 1420 kaufte der Magistrat von den Tötterschen Erben diese Mühle, 1423 kam dieselbe an die Allmosenpflege, die der Stifter Conrad Frey bezahlte für 1000 fl. mit dem Beding, daß der Besitzer der Mühle alle Wochen 1 Malter Mehl in das Hospital liefern soll, halb Kern und halb Roggen, und von dem dazu gehörigen 7450 □ Ruthen haltenden Feldgut, der Erbisberg genannt, 18 Malter zusammen, also 70 Malter Gült, nebst Fall und Bestand. Der jetzige Besitzer ist Michael Reuter.
- F) Die Humühle ist seit 1299 dem Hospital mit allen Rechten zuständig. Der Besitzer davon ist nach Löpsingen gepfarrt. Nach einer Urkunde von 1331 hat der Müller Vieh zu halten so viel er will, nebst einem Waidgang ungeeirt beyer von Löpsingen, die Schleif- und Poliermühle dabey, wurde 1701 vom Magistrat an den Humüller verkauft. Aus dem

- G) Erbisberg 18 Morgen haltend, zahlt der Humüller 4 $\frac{1}{2}$ Malter Roggen, 4 Malter 6 Viertel Haber, 1564 bauete diese Mühle Georg Deffner, diese Familie besitzt seitdem dieses Mühlgut.
- G) Die Pulvermühle, davon kommt 1490 Hans Fischer, der Pulvermacher vor; 1524 kaufte Paul Köttinger das, gemeiner Stadt gehörige Pulverhaus bey der Neumühle. Die Pulvermühle stand 1543 an dem Graben von der Kornlach getrieben, wo jetzt die Schottelmühle stehet. 1546 erlaubte Ein Rath eine Pulvermühle bey der Bleiche zu bauen. 1680 kaufte Balthas Klein von der Stadt die Pulvermühle, und verunglückte in derselben, 1740 fiel dieselbe dem Zeugamt zu. 1752 kaufte Johann Friedrich Weilbach vom Kriegsam die Mühle samt dem Pulverhaus in der Stadt, dessen 2 Söhne, Georg Eberhard und Johann Friedrich, verunglückten darinnen, als sie zweymal, 1779 und 1789 zersprungen ist. Hierauf kaufte dieselbe T. Herr Bürgermeister von Erdltsch, zu der Bleiche, und bauete eine Leintuchwalke dahin.

Die Bleiche wurde vor dem Löpsinger Thor von der Stadt zum Behuf der Leinweber 1300 angelegt, und an einen Bleichmeister übergeben. Die Lodenweber erhielten 1538 die Erlaubniß, ihre Loden auf der Bleiche zu ziehen. 1701 den 14. Februar kaufte Lorenz Christoph Edler von Welsch von dem Magistrat die Bleiche. Nach dessen in Wien verstorbene Sohn, kaufte 1772 den 31. Jänner von dem Stadtgericht T. Herr Bürgermeister von Erdltsch die Bleiche. Dieses schöne Landgut wurde durch Ankauf umliegender Aecker und Gärten vermehrt und erweitert. Die jetzige Besitzerin S. T. Freyfrau von Bouwinghausen als einzige Erbin ist unermüdet dieses schöne Gut noch weiters zu verherrlichen.

Der Ziegelstadel gehörte von jeher der Stadt, wurde 1707 an den Forstmeister Wechsler verkauft, der ihn erbauete. Ist seit 1736 auf der Kleinschen Familie. Jetzt Johannes Klein.

Die Apotheken waren ein privilegiertes Geschäfte. Nach den ältesten Steuerbüchern kommt schon 1398 Thomas der Apotheker in der Pfengasse vor, er wohnte auf dem Krautmarkt D. 28. Paul Kleyer kommt 1643 vorkommt vor, nachher errichtete er eine Apotheke der Fleischbank vorüber D. 2.